Editorial

Autor(en): **Hafen-Bielser, Martin**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **SuchtMagazin**

Band (Jahr): **27 (2001)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

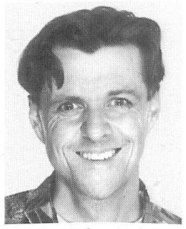
Liebe Leserin, lieber Leser

Was ist Sucht; welches sind ihre Ursachen, und wie geht die Gesellschaft mit den Suchtproblemen um? Mit diesen tiefgreifenden Fragen setzen sich in dieser Ausgabe des SuchtMagazins eine Autorin und ein Autor auseinander – und kommen zu unterschiedlichen, sich teilweise widersprechenden Schlüssen.

Ruth-Gaby Vermot-Mangold sieht die Ursachen für die Suchtprobleme mindestens zum Teil in den gesellschaftlichen Entwicklungen – der zunehmenden Individualisierung und Entsolidarisierung, dem Wettbewerb in allen Bereichen –, welche das Individuum überfordern und Unterstützung in Suchtmitteln oder süchtigen Verhaltensweisen suchen lassen. Sie anerkennt gewisse Errungenschaften in der Suchtpolitik, ist aber der Meinung, dass es noch viel mehr politische und finanzielle Unterstützung für den Kampf gegen die Sucht und ihre Ursachen braucht.

Ganz anders Wolfgang Schneider: Er sieht im immer grösser werdenden Suchthilfesystem mit all seine Facetten einen massgebenden Grund für die Inflation an Sucht- und andern Krankheitsdiagnosen. Als einen der zentralen Faktoren für die Ausdehnung der Suchthilfe bezeichnet er die Entmenschlichung der Suchtmittelkonsumierenden: Diese würden immer defizitorientiert, kriminell, krank, (eigen-)verantwortungslos wahrgenommen und nicht als vollwertige Mitglieder unserer Gesellschaft behandelt. Für ihn braucht es daher keinen Ausbau der Suchthilfe, sondern eine neue gesellschaftliche Wahrnehmung des Suchtmittelkonsums.

Die beiden Beiträge repräsentieren zwei Standpunkte zu einem Thema, welches die Gesellschaft seit Jahren beschäftigt. Es bleibt zu hoffen, dass sie in ihrer Kontroversität die Diskussion um eine angemessene Suchtmittelpolitik nicht lähmen, wie es in diesem Bereich so gerne geschieht, sondern sie anregen und damit neue, kreative Lösungsversuche ermöglichen.


Martin Hafen-Bielser

IMPRESSUM

SuchtMagazin, Ramsteinerstrasse 20, 4052 Basel, Tel. 061 / 312 49 00, Fax -02, E-mail: info@suchtmagazin.ch, Web: http://www.suchtmagazin.ch ■ Das **SuchtMagazin** erscheint sechsmal jährlich ■ **Herausgeber:** Verein DrogenMagazin ■ **Leitender Redaktor:** Martin Hafen-Bielser ■ **Redaktion:** Kurt Gschwind, Claus Herger, Barbara Meister, Theres Wernli ■ **Gestaltung dieser Nummer:** Martin Hafen ■ **Satz und Layout:** proVista, Urs Widmer, Allschwil ■ **Illustrationen & Titelblatt:** Jundt und Partner, H.P. Jundt, Basel ■ **Druck:** Druckerei Schüler AG, Biel ■ **Preise:** Einzelnummer Fr. 14.–; Jahresabonnement: Fr. 70.–; Unterstützungsabonnement: Fr. 100.–; Gönnerabonnement: ab Fr. 200.–; Kollektivabonnement ab 5 Stk.: Fr. 50.–; Ausland: Euro 50.–; Einzelnummer: Euro 10.– ■ **Kündigungsfrist:** Ende Kalenderjahr ■ **Postcheckkonto:** Verein DrogenMagazin, 40-29448-5, Basel ■ ISSN 1422-2221 ■

INHALTSVERZEICHNIS

Die Produktion von KlientInnen in der Drogenhilfe 3
«Nicht jedermann ist stark genug, um das Leben ohne Betäubung auszuhalten.» 14
Straffällige exzessive SpielerInnen 20
Kokain: Auch ein Medikament 31
Präventionsgeschichte – Teil 3: Neuere Entwicklungen in der Prävention 34
supra-f: «Classe-atelier»: Ein Jahr, um Vertrauen in sich zu gewinnen 40
Veranstaltungen 43
Fil rouge: Von der Sensibilisierung zur Verankerung 44
REFLEXE 47